



Jahresbericht 2022

daraja

Daraja - Die Brücke
Garnisonstraße 21 | 4020 Linz
office@daraja.at
www.daraja.at



1. Vorwort

Liebe Freund*innen von Daraja,

im Jahr 2021 waren wir aufgrund der anhaltenden Pandemie gezwungen alte Wege zu verlassen und neue unbekannte Richtungen einzuschlagen. Das vorherrschende Ziel war es, da zu sein. Präsent zu sein und unseren Projektpartner*innen sowie Mitgliedern die Unterstützung wie in gewohnter Weise zukommen zu lassen. Auch zu Beginn des Jahres 2022 sorgte die Virusvariante Omikron für viel Verunsicherung in Österreich sowie in Kenia. Doch dann kam die große Erleichterung und sowohl Mt. Zion als auch Daraja konnte durchatmen. Aus diesem Grund änderte sich das Ziel und wir konnten nicht nur da sein, sondern auch neue Ideen und Projekte umsetzen. Die Gegebenheiten der letzten Jahre haben uns noch kreativer werden lassen und somit fand eine neue Form der hybriden Zusammenarbeit in Österreich, aber auch mit Mt. Zion statt.

Unsere Projektpartner*innen setzten das neue Gesundheitsprogramm, welches durch die Stadt Wien gefördert wurde, erfolgreich um. Dieses Programm ermöglicht es HIV-positiven Menschen ihr Leben noch gesünder und selbstbestimmter zu gestalten. Darüber hinaus konnte das „Zusammenkommen“ wieder mehr in den Fokus gebracht werden. Dadurch entstand ein vielfältiges Angebot, welches die Menschen in jeder Lebenslage individuell unterstützt und bei welchem die Mitglieder voneinander profitieren konnten. Viele Selbsthilfegruppen haben besonders im letzten Jahr die Trainingsangebote genutzt und somit gemeinsam gekocht, genährt, getratscht und sich gegenseitig beraten.

Die Vereinsarbeit in Österreich stand im Jahr 2022 auch im Zeichen des „Zusammenkommens“. Es war schön wieder gemeinsam Veranstaltungen zu planen und erfolgreich durchzuführen. Dadurch konnten wir mit euch allen wieder ins Gespräch kommen, über die großartige Arbeit von Mt. Zion berichten und neue Men-

schen für Daraja/Mt.Zion begeistern. Zudem bereicherte Claire Goerens unseren Vorstand und unterstützt uns seither in der Schriftführung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Veranstaltungsorganisation. Zusätzlich waren wir bemüht die Beziehung zu Mt. Zion zu intensivieren. Aus diesem Grund fanden regelmäßig alle zwei Monate Videokonferenzen statt. Wir freuen uns jedoch darauf, die Beziehungen mit Mt. Zion durch die baldige Vorstandsreise im Jahr 2023 zu stärken.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spender*innen, Sponsor*innen, Kooperationspartner*innen und Fördergeber*innen von Daraja, auch im Namen der Gruppenmitglieder und Mitarbeiter*innen in Emali, bedanken! Obwohl das Jahr 2022 für alle weiterhin eine Herausforderung gewesen ist, haben wir es durch Sie alle geschafft, die Menschen in Kenia in gewohnter Weise unterstützen zu können. Jede Form der Unterstützung hilft zu helfen und auch unerwartete Ausgaben wie etwa Masken, Desinfektionsmittel oder Krankenhausaufenthalte zu finanzieren. So ist Daraja nicht nur ein Teil von uns, sondern auch von Ihnen. Denn ohne Ihre tatkräftige Hilfe wäre es nicht möglich, 133 HIV-positive Menschen in Emali zu unterstützen. Wir freuen uns, im Jahr 2023 wieder gemeinsam in Emali viel bewegen zu können.

Auf das Jahr 2023 blicken wir voller Freude. Voller Freude wieder mit unseren Projektpartner*innen persönlich im Rahmen einer Vorstandsreise an neuen Themen und Ideen weiterzuarbeiten. Voller Freude Sie alle wieder persönlich bei Veranstaltungen zu treffen. Voller Freude Mt. Zion sowie die Menschen in Kenia ein weiteres Jahr gut begleiten zu dürfen.

Herzlichen Dank dafür!

Lisa Apollonio, BA, BSc (Obfrau)
Teresa Mühlberger, BSc, BEd (Stv. Obfrau)



2. Organisation

Daraja ist ein ausschließlich ehrenamtlich tätiger, gemeinnütziger Verein für Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungshilfe, dessen Tätigkeiten nicht auf Gewinn ausgerichtet sind. Unsere Grundwerte beruhen auf Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichheit. Vor diesem Hintergrund haben wir uns das Ziel gesetzt, bedürftige Menschen nachhaltig zu unterstützen.

2.1 Umsetzung unserer Ziele

Daraja leistet Entwicklungszusammenarbeit in Emali, Kenia. Damit die geleistete Hilfe einen nachhaltigen Nutzen haben kann, ist es uns wichtig, auf die Bedürfnisse und Erfordernisse der betroffenen Personen vor Ort einzugehen. Gemeinsam mit dem kenianischen Verein CBO Mt. Zion leistet Daraja Hilfe durch:

- Selbsthilfegruppen
- Trainings
- Vergabe von Mikrokrediten
- Bereitstellung von medizinischer Grundversorgung
- Aufklärungs- und Informationsarbeit zum Thema HIV/Aids
- Ermöglichung des Schulbesuchs für von HIV betroffenen Kindern und psychosoziale Betreuung dieser im Rahmen des Kinderprojekts

Diese Maßnahmen sollen Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen, damit es den Betroffenen (wieder) gelingt, ihren Alltag selbstständig und selbstbestimmt zu bestreiten und ohne Abhängigkeit für ihre Familien zu sorgen.

In Österreich leistet Daraja Bewusstseinsbildung und Aufklärungsarbeit über Entwicklungszusammenarbeit und lukriert finanzielle Mittel zum Fortbestand der Unterstützungsmaßnahmen im Projekt. Regelmäßiger Kontakt, persönliche Besuche vor Ort und laufende Kontrollen garantieren uns die zweckmäßige Verwendung der Spendengelder.

2.2 Vorstand

Der Vorstand von Daraja bestand 2022 aus 9 Personen und traf sich einmal im Monat zu einer Vorstandssitzung. Claire Goerens trat dem Vorstand im Jahr 2022 bei. Die jährliche mehrtägige Klausur zur Planung des kommenden Vereinsjahres wurde präsent abgehalten. In der virtuellen Generalversammlung am 18.03.2022 wurde folgende Vorstandsbesetzung gewählt: (Foto auf Seite 3)



Lisa Apollonio
Obfrau, Öffentlichkeitsarbeit,
Projektkoordination

Seit März 2016 arbeitet Lisa in der Öffentlichkeitsarbeit und ist seit 2017 die Obfrau des Vereins Daraja.



Teresa Mühlberger
stv. Obfrau & Schriftführerin,
Projektkoordination,
Öffentlichkeitsarbeit

Teresa ist seit 2018 im Vorstab und seit 2019 als stv. Obfrau und in der Öffentlichkeitsarbeit engagiert.



Jolanda Türk
Kassierin

Jolanda ist seit 2011 im Vorstand, war von 2014 bis 2017 Obfrau des Vereins und ist nun Kassierin.



Alexander Eigner
Projektkoordination,
Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2020 ist Alexander im Bereich Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit tätig.



Lisa Maria Plattner
Projektkoordination,
Öffentlichkeitsarbeit

Seit März 2021 ist Lisa nun in der Projektkoordination und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.



Daniel Nachum
Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2020 unterstützt Daniel den Verein als Vorstandsmitglied im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.



Klara Reinthaler
Projektkoordination,
Veranstaltungen

Klara ist seit 2019 im Bereich Projektkoordination & Veranstaltungen tätig.



Sophie Weilandt
Öffentlichkeitsarbeit

Seit der Gründung des Vereins ist Sophie in der Öffentlichkeitsarbeit tätig und war von 2016 bis 2020 in der Projektkoordination.



Claire Goerens
Social Media, Veranstaltungen

Seit 2022 unterstützt Claire im Bereich Social Media und der Organisation von Veranstaltungen.

2.3 Ausgeschiedene Mitglieder

Leider haben sich Christian Stadler, Johanna Ostermann und Bianca Stadler im Jahr 2022 aus dem Vorstand verabschiedet. Alle drei wurden durch ihr Praktikum bei Mt. Zion im Jahr 2015 auf Daraja aufmerksam. Seither unterstützten sie uns tatkräftig bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, bei der Betreuung der Homepage und vielem mehr. Lieber Christian, liebe Johanna und liebe Bianca, danke für euer Herzblut und eure Leidenschaft, welche ihr für Daraja all die Jahre hattet.

2.4 Rechnungsprüfer*innen

Als Rechnungsprüfer*innen des Vereins Daraja fungieren Mag.a Dr.in Ursula Rami und Prof. (FH) DSA MMag. Dr. Christian Stark. Im Namen des Vereins danken wir herzlich für die langjährige Betreuung.

..



3. Vereinsaktivitäten

Im Jahr 2022 konnten drei größere Veranstaltungen stattfinden, wo Spenden für unseren Partnerverein gesammelt wurden. Mitte des Jahres fand die Veranstaltung mit dem Namen „Jausnen für den guten Zweck“ an der Fachhochschule OÖ statt. Ebenso wie die beiden darauffolgenden Events – ein Spritzer- und ein Punschstand konnten wir auch die erste Veranstaltung als großen Erfolg verbuchen. Wir durften uns über zahlreiche Sachspenden – Bier, Brote, Säfte... freuen, welche noch zusätzlich Gewinne ermöglichte.

Neben einem Klausurtag im April fand auch die Klausur wieder in präserter Form statt. Ein ganzes Wochenende konnten wir uns im Oktober wieder der Reflexion über unsere Arbeit, sowie der Planung für das nächste Jahr widmen. Neben der Arbeit hatten wir auch genug Zeit, die Beziehungen im Team zu pflegen. Neben dem gemeinsamen Essen verbrachten wir die Zeit mit Spielen und sogar einem Pub-Quiz – „Daraja - Edition“. Insgesamt konnten wir wieder ein sehr produktives und lustiges Wochenende verbringen.

Zusätzlich fanden die Vorstandssitzungen mit wenigen Ausnahmen in präserter Form statt – entweder wurden diese an der FH durchgeführt, oder wir trafen uns in unserer „Daraja-WG“ im Wohnzimmer. Zusätzlich blieb auch die Möglichkeit bestehen, dass Mitglieder online teilnehmen können. Durch diese hybride Form der Kommunikation konnten ortsunabhängig auch Mitglieder teilnehmen, welche weiter weg wohnen. Auch die Online-Meetings mit Mt. Zion

fanden weiterhin regelmäßig statt und waren bis auf ein paar technische Probleme stets sehr spannend und lustig.

Leider konnte die von drei Vorstandsmitgliedern geplante Vorstandsreise im Sommer 2022, nach Absprache mit den Mitgliedern unseres Partnervereines, nicht stattfinden. Grund dafür war die um die Reisezeit stattfindende Präsidentenwahl, wo mit Ausschreitungen gerechnet wurde und so die Sicherheit nicht gewährleistet werden konnte. Aus diesem Grund konnten auch im Jahr 2022 keine Praktikant*innen nach Kenia reisen.

Insgesamt war das Jahr 2022 jedoch wieder gefüllt mit schönen, lustigen und produktiven Momenten. Neben einem Team-Building Essen im afrikanischen Restaurant Tamu Sana fand dieses Jahr im Sommer auch wieder ein Sommerfest, sowie eine Weihnachtsfeier statt. Die zahlreichen verschiedenen Treffen in diesem Jahr brachte uns als Team noch näher zusammen und wir konnten aufgrund der Veranstaltungen auch einen neuen Grad an Professionalisierung aufbauen. Wir freuen uns sehr darauf was im neuen Jahr auf uns als Verein zukommt und eventuell auch auf eine erste größere gemeinsame Vorstandsreise.



Nach der Corona Krise waren Veranstaltungen 2022 wieder gern gesehen, daher konnte hier auch ein Gewinn von 3670,00 Euro eingenommen werden. Wir danken den nochmal den zahlreichen Helfer*innen.

Die ordentliche Finanzgebahrung wurde wie immer durch zwei unabhängige RechnungsprüferInnen kontrolliert und bestätigt. Auch die Spendenabsetzbarkeit ist durch eine Wirtschaftsprüfung weiterhin gewährleistet. Der Verein Daraja hat auch heuer wieder das Österreichische Spendengütesiegel beantragt und erhalten.

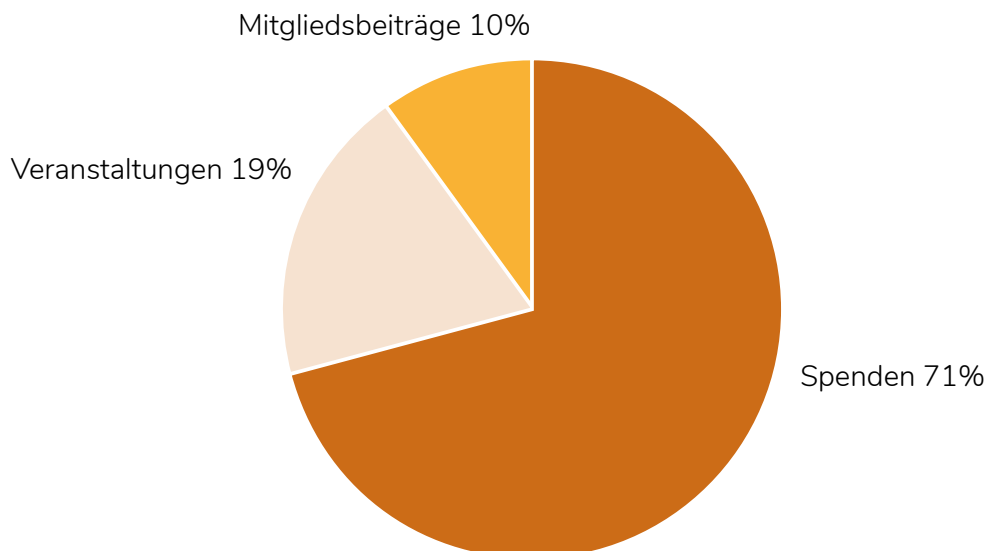
Ein wesentlicher Schwerpunkt lag im Jahr 2022 in den abgehaltenen Veranstaltungen. Neben diesem Schwerpunkt brachte vor allem der Verkauf von den Daraja Jahreskalendern und Adventkalendern erhebliche Spendeneinnahmen, sowie auch die Mitgliedsbeiträge, Spenden von Privatpersonen und Firmenspenden.

4.1 Erträge 2022

Vorweg möchten wir uns herzlich an alle Förder*innen, Spender*innen und Unterstützer*innen des Vereins bedanken.

In der Struktur der Erträge gab es im Vergleich zum Vorjahr keine großen Veränderung, Der Verein Daraja konnte dieses Jahr Gesamteinnahmen von 19.226,71 Euro am Konto verbuchen. Den größten Anteil der Erträge 13.538,00 Euro machten mit einem Anteil von rund 71 Prozent wieder die Spendeneinnahmen aus.

Darüber hinaus unterstützen unsere Mitglieder den Verein Daraja wieder mit einem jährlichen Betrag, deren Summe von 2.001,00 Euro insgesamt rund 10 Prozent der Einnahmen im Jahr 2022 betrug.



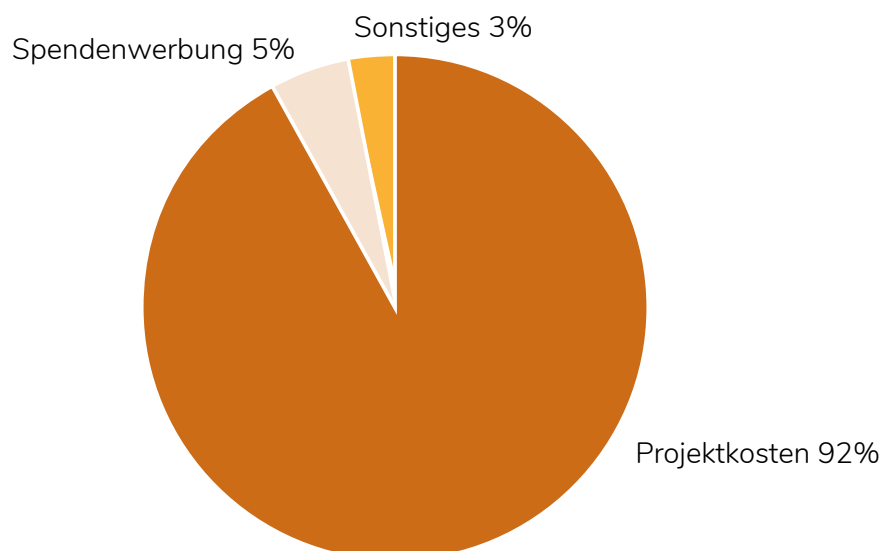


4.2 Aufwendungen 2022

Die Ausgaben des Vereines beliefen sich 2022 auf gesamt 26.746,76 Euro.

Die Vereinsarbeit von Daraja beruht ausschließlich auf ehrenamtlicher Tätigkeit der Vorstandsmitglieder und Freund*innen des Vereines. Nur deshalb ist es möglich, dass auch wieder im Jahr 2022 rund 92 Prozent der Vereinerträge auf direktem Weg in die Arbeit von

Mt. Zion fließen konnten – das sind 24.523,27 Euro. Das Geld von Daraja wird vierteljährlich auf ein Konto der CBO Mt. Zion überwiesen und die Verwendung des Geldes mittels monatlicher Finanzberichte festgehalten und überprüft. Der Rest der Ausgaben verteilt sich auf Fundraising (z.B.: Honorar für Wirtschaftsprüfung), Öffentlichkeitsarbeit, Administration sowie Spendenverwaltung.





5. Projektbericht

Im Jahr 2022 war Covid-19 kein großes Thema mehr in Kenia. Dennoch sind die wirtschaftlichen Nachwirkungen der Pandemie ebenso spürbar wie die Folgen der monatelange Dürre. Dadurch sind im vergangenen Jahr die Preise für Grundnahrungsmittel stark gestiegen. Dazu kam nochmals ein starker Preisanstieg bei Weizen, Mais, Treibstoff, etc. als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Für viele Menschen wurden die hohen Lebensmittelpreise zum Kampf ums Überleben. Auch in diesem Jahr war es teilweise notwendig unsere Mitglieder mit Lebensmitteln zu unterstützen, um ihre Existenz zu sichern.

Einen Verein für Entwicklungszusammenarbeit in einer krisenhaften Zeit am Laufen zu halten, war und ist eine große Herausforderung. Zumindest konnten die *Daraja*-Teamtreffen, im Vergleich zu den letzten beiden Jahren, weitgehend präsent abgehalten werden und die Zusammenarbeit mit den Projektpartner:innen in Emali hat gut funktioniert. Durch intensiven Kontakt innerhalb von *Daraja - die Brücke*, sowie Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kenia, die uns mit Berichten, Fotos und Social-Media-Updates versorgten, konnte wir das Projekt fortführen.

Projektkoordination

Für *Daraja - die Brücke* waren 2022 Lisa Apollonio, Alexander Eigner, Teresa Mühlberger, Lisa-Maria Plattner und Klara Reinhaller für die Projektkoordination zuständig.

Praktikantinnen und Praktikanten

Mit dem langsamen Abklingen der Corona-Pandemie war es für uns endlich wieder realistisch über die Entsendung von Praktikant:innen nachzudenken. Mitte des Jahres wurde dann vom Vorstand entschieden für das Jahr 2023 ein Praktikum anzubieten, Bewerbungen wurden entgegengenommen und Gespräche geführt. Die Wahl fiel auf vier Praktikant:innen, die sich zwischen Ende Januar und Anfang März auf die Reise nach Kenia begeben.

Wetter & politische Lage in Kenia

Weite Teile Ostafrikas waren im letzten Jahr von einer schweren Dürre betroffen. Auch in Kenia hat es monatelang nicht geregnet und das Land ist ausgetrocknet. Die Menschen mussten lange Strecken zurücklegen, um an Wasser und Futter für die Tiere zu kommen. Außerdem leben viele Mitglieder in Emali von Subsistenzwirtschaft. Das heißt sie sind auf die Produkte angewiesen, die sie selbst anbauen und verkaufen. Lange Dürrephasen erschweren die Arbeit und verschlechtern die Ernte. Gegen Ende des Jahres setzte dann zumindest etwas Regen ein, was die Menschen aufatmen ließ. Es konnte wieder angefangen werden Landwirtschaft zu betreiben und die Tiere fanden wieder Wasser und Futter. Dennoch ist die Lage in Ostafrika und somit auch in Kenia immer wieder sehr angespannt und die Menschen, speziell jene mit wenig Mitteln, werden an den Rand ihrer Existenz getrieben.



Die politische Situation war aufgrund der General Election das erste halbe Jahr angespannt. Bei der Wahl am 9. August 2022 durfte der amtierende Präsident Uhuru Kenyatta laut Verfassung nicht mehr antreten. Durchgesetzt hat sich schlussendlich William Ruto, der die Wahl mit 50,5% knapp vor Raila Odinga für sich entschieden hat. Da es bei den beiden Wahlen 2007 und 2017 zu teils schweren Ausschreitungen im Land mit vielen Toten gekommen ist, war die Sorge auch 2022 groß, dass Ähnliches passieren könnte. Eine angedachte Vorstandsreise im August wurde aus diesem abgesagt. Zum Glück blieb es dieses Mal eher ruhig und das Ergebnis wurde akzeptiert.

Projektklinik

Die Projektklinik in Emali hat auch 2022 kostenlose medizinische Betreuung für unsere Mitglieder angeboten, was viele unserer Mitglieder auch angenommen haben. Für umfangreichere Untersuchungen oder Behandlungen, wurden manche auch in die Spitäler der Umgebung überwiesen.

Mitarbeiter*innen Mt. Zion

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Emali leisten trotz der schwierigen Umstände sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder unserer Kindergruppe großartige Arbeit. Der Austausch mit Chris und Vero funktioniert sehr gut und wir freuen uns stets, wenn wir von ihnen Neuigkeiten aus Emali bekommen. Flora, die langjährige Mitarbeiterin in der Klinik hat einen neuen Job gefunden und hat Mt. Zion in diesem Jahr verlassen. Wir wünschen ihr alle Gute.

Kinderprojekt Watoto

Die Gruppe für HIV-positive Kinder und Jugendliche ist ein Erfolgsprojekt in unserer Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia. Momentan befinden sich 39 Kinder (21 Mädchen, 18 Buben) im Projekt. Die Schule lief 2022 wieder im normalen Betrieb, was den Kindern sehr gut getan und für Stabilität gesorgt hat. Mt. Zion hat auch wieder regelmäßige Schul- und Hausbesuche abgehalten.

Leider wirkt sich die massive Teuerung der Grundnahrungsmittel auch auf die Kinder aus. Viele von ihnen bekommen nur eine Mahlzeit pro Tag, meistens in der Schule. Mt. Zion hat für die Familien, die es am nötigsten brauchten, Lebensmittel besorgt, um sie zu unterstützen. Einige der Kinder haben in diesem Jahr erfolgreich die Grundschule abgeschlossen. Manche haben eine Ausbildung begonnen und wurden dabei von Mt. Zion unterstützt.

Selbsthilfegruppen

Trotz der erschwerten Bedingungen durch Teuerung und Dürre konnten im vergangenen Jahr die Aktivitäten in den Selbsthilfegruppen Großteils durchgeführt werden. Diese regelmäßigen Treffen waren für viele unserer Mitglieder von großer Bedeutung, da sie dadurch neuen Mut schöpfen konnten. Die langanhaltenden Dürre, die wirtschaftlichen Nachwirkungen der Corona-Pandemie und nun auch noch die Teuerung haben den Menschen sehr viel abverlangt. Die Dürre belastete die Gegend um Emali so sehr, dass gegen Ende des Jahres fast alle Mitglieder mit Lebensmitteln versorgt wurden.



Neben den regelmäßigen Gruppentreffen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mt. Zion in Kontakt mit den Menschen und können zusätzlich im Büro oder telefonisch Unterstützung anbieten. Außerdem konnten in diesem Jahr auch wieder einige Trainings abgehalten werden. Momentan gibt es fünf Selbsthilfegruppen im Projekt.

1. EMALI UPENDO AIDS SUPPORT GROUP (EUASG)

In dieser Gruppe fanden regelmäßige Treffen statt, worüber alle sehr froh waren. Leider war die Tochter eines Mitglieds über das ganze Jahr hinweg immer wieder krank und musste auch oft im Krankenhaus behandelt werden. Gegen Ende des Jahres hat sich das zum Glück gebessert. Sie hat nun Medikamente und wird alle zwei Wochen im Krankenhaus untersucht. Bei einem weiteren Gruppenmitglied war die Mutter schwer krank und musste schlussendlich operiert werden. Die Heilung verlief nicht optimal und sie musste sehr lange im Krankenhaus bleiben. Mt. Zion hat hier finanzielle Unterstützung geleistet.

Diese Gruppe hat in diesem Jahr mehrere Trainings absolviert. Sie bekamen eine Schulung, wie sie ihre Medikamente richtig einnehmen sollen und warum das so wichtig ist. Außerdem wurden Marketing-Trainings abgehalten und ein Kurs zum Thema Kochen als Geschäftsfeld durchgeführt. Die Gruppe ist sehr motiviert und probiert immer wieder Neues aus.

2. NABOISHO KUNCHU AIDS SUPPORT GROUP (NAKUASG)

Diese Gruppe hat sich regelmäßig getroffen. Sie ist aber schwer von der Dürre betroffen gewesen, da die Menschen auf der Suche nach Weideland und Wasser für die Viehherden oft weite Strecken auf sich nehmen mussten. Deswegen konnten nicht immer alle Mitglieder bei den Gruppentreffen teilnehmen. Von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde dennoch versucht, telefonischen Kontakt mit den einzelnen Personen zu halten.

3. MASIMBA AIDS SUPPORT GROUP 1 (MAASG 1)

Die Masimba-Gruppe war sehr engagiert und aktiv. Sie hielten regelmäßig Treffen ab und konnten stets eine hohe Teilnahme erreichen. Die Gruppe hat ihr Baumprojekt fortgesetzt und intensiviert. Es gab mehrere Trainings, wie sie zum Beispiel effektiv gegen Schädlinge vorgehen können oder wie sie am besten mit dem wenigen Wasser haushalten können. Die lange Trockenheit hat das Baumprojekt natürlich erheblich erschwert und es konnte nicht allzu viel verkauft werden. Die Mitglieder haben dennoch nie den Mut verloren und entwickelten das Projekt immer weiter. In dieser Gruppe wurde auch eine Schulung abgehalten, die ihnen die Bedeutung der richtigen Einnahme von Medikamenten verdeutlichen soll. In dieser Gruppe waren im Laufe des Jahres immer wieder Mitglieder krank und mussten behandelt werden.



4. NARETOI AIDS SUPPORT GROUP (NAASG)

Zu Beginn des Jahres waren die Gruppentreffen eher schwach besucht. Auch diese Gruppe musste während der Trockenheit viel Zeit mit der Suche nach Wasser und Futter für die Tiere verbringen. Das änderte sich aber im weiteren Verlauf und die Teilnahme wurde immer besser. Gegen Ende des Jahres hat die Gruppe ein neues Projekt gestartet. Sie haben begonnen Sukuma-wiki, Spinat, Mais und Bohnen anzupflanzen. Sie wurden mit einem gezielten Training darauf vorbereitet und Mt. Zion hat sie bei der Anschaffung von Saatgut, Pflug, etc. unterstützt. Um die Umzäunung hat sich die Gruppe selbst gekümmert. Später wurde ein Follow-up-training durchgeführt, um das Projekt nachhaltig zu unterstützen. Auch in dieser Gruppe waren immer wieder Menschen krank. Zum Glück nicht ernsthaft.

6. NDIUNI AIDS SUPPORT GROUP (NASG)

Die Gruppe gibt es mittlerweile seit vier Jahren und die Mitglieder sind weiterhin sehr motiviert. Ihre Gruppentreffen fanden regelmäßig statt und waren gut besucht. In diesem Jahr sind zwei neue Mitglieder dazu gekommen. Eines davon ist leider durch seine Krankheit sehr eingeschränkt, wird aber von der restlichen Gruppe regelmäßig zuhause besucht, was ihm psychisch guttut. Die Gruppe hat ein dreitägiges Training bezüglich ihres Ziegenprojektes bekommen, was sehr gut angenommen wurde. Sie denken außerdem über weitere Kurse, wie Kochen als Geschäftsmodell und dem Anbau von Gemüse nach. In dieser Gruppe gibt es mehrere Mitglieder, die immer wieder krank sind und teilweise auch im Krankenhaus behandelt werden müssen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stolz auf die Mitglieder der Gruppe, da sie einerseits sehr engagiert bei der Ziegenaufzucht sind und schon über weitere Projekte nachdenken und sich andererseits gegenseitig fürsorglich unterstützen.

Alphabetisierungskurs

In diesem Jahr fanden leider keine Alphabetisierungskurse statt. Da es ein sehr schwieriges Jahr für alle Beteiligten war, lag der Fokus auf anderen Bereichen.

Trainings

Im vergangenen Jahr konnten zum Glück wieder vermehrt Trainings abgehalten werden. Mehrere Gruppen wurde die Bedeutung der richtigen Einnahme von Medikamenten verdeutlicht. Die Masimba-Gruppe beschäftigte sich weiterhin intensiv mit Baum- und Pflanzenzucht und wurden in Bezug auf die Probleme, die sich mit den klimatischen Veränderungen ergeben, geschult. Die Naretoi-Gruppe versucht sich nun in der Landwirtschaft und wurde dahingehend beraten und unterstützt. Die Ndiuni-Gruppe erhielt gezielt Trainings für die Aufzucht und die Versorgung von Ziegen. Die Themen Armutsbekämpfung, Gesundheit und der Umgang mit langer Trockenheit wurden wieder verstärkt behandelt.

Psychosoziale Beratung

Psychosoziale Gespräche wurden in persönlichen Gesprächen und telefonisch durchgeführt. Unsere professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort versuchten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Menschen einzugehen und ihnen die bestmögliche Unterstützung anzubieten.



6. Pressespiegel

WELT-AIDS-TAG

Daraja hilft in Kenia

LINZ. Daraja ist ein gemeinnütziger Verein, der 2007 von Studierenden der Fachhochschule für Soziale Arbeit gegründet wurde. Daraja bedeutet auf Kiswaheli Brücke und als solche verstehen sich die Mitglieder, sie schlagen eine Brücke von Linz nach Kenia, konkret nach Emali. Dort unterstützen

sie knapp über 100 HIV-positive Erwachsene und Kinder. Denn da es vor Ort kaum Erwerbsmöglichkeiten gibt, hat sich die illegale Prostitution etabliert, was zu einer hohen Infektionsrate führte. ■

Mehr zum Verein und wie man helfen kann: www.daraja.at

Daraja hilft in Kenia

Datum: 28. November 2022

Medium: Tips Linz Urfahr